



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sophiens Reise von Memel nach Sachsen**

**Hermes, Johann Timotheus**

**Wien, 1787**

Fortsetzung. Non est - Cantandum, res vera agitur. Juv. 4.34,

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)



Schulz wars, welcher diesen Schaum der Hölle ausspie. Er hatte beinah alles verloren, und die Gesellschaft, still, als wäre sie taub, lauerte auf seinen Ueberrest, weil er sich hoch verschwor, nicht aufzuhören, so lange sein Noth noch sein wäre. \*) Er verlor alles, auch diesen.

Jetzt . . . verzeihn Sie, meine Geliebte, denn Sie zwingen mich zur Erzählung dieser allerschrecklichsten Begebenheit; sie ist nicht ein Mord: o! sie ist schrecklicher!

Wahr ist's, ich wiederhole es, daß mein Abscheu und meine Bekümmernis der Erinnerung an das, was ich Ihnen erzählen will, gern überhoben wäre: aber Sie wollens. \*\*)

### F o r t s e z u n g.

Non est —

Cantandum, res vera agitur. IUV. 4. 34.

In den Tapeten des Saals waren verschiedne Gruppen von Menschen in Lebensgröße. Die Eine stellte die Geißelung unsers Erlösers vor. Sie war so schön gearbeitet, der Schmerz des Leidenden, und die Wuth seiner Peiniger waren so redend aus-

\*) Crimina dicuntur; resonat clamoribus aether:

Inuocat iratos et sibi quisque deos.

Nulla fides tabulis, quae non per vota petuntur.

Et lacrymis vidi saepe madere genas. OV.

\*\*) Quamquam animus meminisse horret luctuque refugit,

Incipiam.

VIRG.



ausgedrückt, daß ich während dem Spiel zu schen  
 gewesen war, meine Blicke dahin zu richten, indem,  
 wenn ich diese Vorstellung mit meiner Raserei des  
 Spiels zusammendachte, mir immer die Worte der  
 Schrift, Gal. 3, 1. im Gemüth schwebten. —  
 Auf dieses Gemälde sprang Herr Schulz, wie er  
 alles verloren hatte, zu, umarmte kniend die Füße  
 des Römers, der die Geißel führte, und schrie  
 mit Thränen der Wuth: „hau zu! hau schär-  
 „fer! du thust recht.“ doch meine Hand wei-  
 gert sich, alles hinzuschreiben, was er jetzt noch  
 sagte. Auch die Wildsten in der Gesellschaft sas-  
 sen unbeweglich da, voll Entsetzen, sprachlos,  
 athemlos. \*) — Hier falle der Vorhang vor ei-  
 ner so satanischen Scene nieder! \*\*) Und jetzt  
 überlasse ich Ihnen, zu entscheiden, ob es möglich  
 ist, daß ich je wieder eine Karte berühre?

---

### CCXL. Brief.

(Orig. Ausg. 6. Thl. 26. Br.)

Sehr natürliche Folgen des Vorigen.

Fräulein Nitka an Herrn Malgre'.

**N**ein, das ist allerdings nun nicht mehr möglich!  
 Mein Malgre' ist gerettet! Lassen Sie die  
 schau-

\*) Horror ingens, sagt Livius bei einem, doch nicht  
 so wilden, Austritt, spectantes perstringit; torpebat  
 vox spiritusque. Wer aber das Darstellendste lesen  
 will, was je vom Graul des Spiels geschrieben ward,  
 der findet's in meinen Supplémens littéraires à la ga-  
 zette de Breslau. No. XII.

\*\*) Wir zeigen hier ausdrücklich an, „daß diese Erzählung  
 „eine wahre Begebenheit zum Grunde hat.“ —